



# P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 33/14 - 03.12.2014 Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V.

## **Aktuelles Gutachten prognostiziert Arbeitsplatzabbau durch Mindestlohngesetz**

- **24.000 Arbeitsplätze in Mecklenburg-Vorpommern in Gefahr.**
- **Negative Auswirkungen eines hochriskanten Arbeitsmarktexperimentes befürchtet.**
- **Statt Lohnspirale nach oben, Job-Spirale nach unten.**
- **Schwächste am Arbeitsmarkt sind besonders betroffen.**

Schwerin, 03.12.2014 | "Die Landesregierung hatte im April im Bundesrat für das Mindestlohn-Gesetz gestimmt. Damit hat sie Mecklenburg-Vorpommern wie auch allen anderen ostdeutschen Bundesländern einen Bärendienst erwiesen. Die aktuelle Simulationsstudie von Professoren der Freien Universität Berlin, CESifo, ifo Dresden und der Universität Magdeburg zu den Auswirkungen des Mindestlohns zeigt, dass die Rechnung der Mindestlohnbefürworter offenbar nicht aufgeht", kommentiert Hans-Günter Trepte, Arbeitsmarktexperte der Vereinigung der Unternehmensverbände heute (Mittwoch, 03. Dezember 2014) in Schwerin die Veröffentlichung der aktuellen Mindestlohn-Folgenabschätzung durch die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM).

Trotz eines deutlich erholten Arbeitsmarktes - also ohne Not - sei ein hochriskantes Feldexperiment eingeführt worden. Gerade für Mecklenburg-Vorpommern und Ostdeutschland belege die Studie, wie stark der gesetzliche Mindestlohn Arbeitsplätze gefährde. In unserem Bundesland seien laut Gutachten 4,4 Prozent von zirka 543.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, also etwa 24.000 Arbeitsplätze bedroht. 22 Prozent der geringfügig Beschäftigten müssen mit dem Verlust Ihres Arbeitsplatzes rechnen, ebenso rund 3 Prozent der Vollzeitbeschäftigten.

„Die Studie belegt, dass der gesetzliche Mindestlohn die in den letzten Jahren erreichten arbeitsmarktpolitischen Erfolge auch in Mecklenburg-Vorpommern gefährdet. Vor allem den Schwächsten am Arbeitsmarkt - Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten – drohe nun der Arbeitsplatzverlust aufgrund des gesetzlichen Mindestlohnes. Statt der erhofften Lohnspirale nach oben scheint es eine Job-Spirale nach unten zu geben“, schätzt Trepte ein.

Laut Trepte konterkariere der gesetzliche Mindestlohn auch die derzeitigen Bemühungen von Politik und Sozialpartnern im Land, mit unterschiedlichen Konzepten die Zahl der Langzeitarbeitslosen zu reduzieren. Für einen Einstieg in Arbeit seien die Hürden durch das Mindestlohngesetz definitiv verstärkt worden.

„Wir werden uns sehr genau anschauen, wo sich in der Praxis welche Änderungen abzeichnen. Preissteigerungen als logische Konsequenz steigender Lohnkosten lassen sich nicht beliebig am Markt durchsetzen. Da werden in einzelnen Branchen eher

Stellen wegfallen. Das aktuelle Gutachten ist bereits ein ernst zu nehmendes Warnsignal. Man braucht nicht viel Fantasie, um sich auszurechnen, dass die Bundespolitik bald mit teuren Flankierungsmaßnahmen aufwarten wird. Notwendige Ausnahmeregelungen, wie wir sie bereits im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf gefordert hatten, sowie Lohnsubventionen werden das Mindestlohngesetz jedoch kaum besser machen. Sie werden die negativen Beschäftigungseffekte höchstens abmildern können. Immer deutlicher zeigt sich, dass das Gesetz kein Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit ist, sondern durch Ausgrenzung der Schwächsten am Arbeitsmarkt eine Zwei-Klassen-Gesellschaft fördert“, kritisiert Arbeitsmarktexperte Trepte.

Es werde in den nächsten Jahren darum gehen, die negativen Folgen dieses Gesetzes zu begrenzen und weitere unsinnige Regulierungen des Arbeitsmarktes zu verhindern. Im Vordergrund müssten dabei Ausnahmeregelungen für junge Beschäftigte bis 25 Jahren sowie gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Teilqualifizierungsmaßnahmen für geringqualifizierte Arbeitnehmer stehen, so Verbändevertreter Trepte abschließend.

---

Die **VUMV** ist die Dachorganisation von 32 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden in Mecklenburg-Vorpommern und zugleich Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die Mitgliedsverbände der VUMV repräsentieren mit ihren circa 5.000 Mitgliedsunternehmen und etwa 200.000 Arbeitnehmern knapp 50 Prozent aller Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern ab einer Größe von 10 Mitarbeitern.

**Hans-Günter Trepte** ist als Geschäftsführer für Berufsbildung und Arbeitsmarkt bei der VUMV und bei NORDMETALL, dem norddeutschen Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie.

**Kontakt für Nachfragen:**

Jens Matschenz

Tel: +49 385 6356 100

[matschenz@vumv.de](mailto:matschenz@vumv.de)

<http://www.vumv.de>

<https://twitter.com/VUMV>

<http://www.facebook.com/VUMV.de>